

FONDSPOLICE ODER FONDSANLAGE

Kapitalaufbau mit Renditechancen



Der Fairsicherungsladen GmbH
Waldstr. 65 | 76133 Karlsruhe

Tel.: 0721/35 83 69 | Fax: 0721/35 83 76
anfrage@fair-ka.de | <http://www.derfairsicherungsladen.de>

Persönlicher Ansprechpartner:
Herr Bernd Krause
Tel.: 0721358369 | bkrause@fair-ka.de

Stand: 04/2021

Informationen für
KUBUZZ Kultur Business
Zukunft und K³ Kultur- und
Kreativwirtschaftsbüro



DAS SOLLTEN SIE WISSEN



GRUNDLAGEN

Das Ziel, Geld zu sparen und so ein Stück weit privates Vermögen aufzubauen, ist nicht mehr nur reiner Luxus, sondern inzwischen Notwendigkeit. Denn der Aufbau einer privaten Altersvorsorge ist in Zeiten wie diesen unerlässlich geworden. Sowohl die Inflation als auch der demografische Wandel setzen der gesetzlichen Rentenversicherung zu.

Um im Alter den gewohnten Lebensstandard halten zu können, müssen also renditestarke Alternativen her. Sowohl eine Fondspolice als auch eine Direktanlage in Fonds können geeignete Produkte sein, um Sie beim Kapitalaufbau zu unterstützen.

Bevor man jedoch eine Entscheidung trifft, sollte man die wesentlichen Unterschiede kennen, damit die Altersvorsorge gesichert ist und Sie Ihrem Ruhestand entspannt entgegenfiebert können.

DEUTSCHLAND SPART UND SPART UND SPART – ABER RICHTIG?

Seit jeher gelten die Deutschen als die „Sparer-Nation“ schlechthin. Trotz steigender Lebenshaltungskosten betrug das Geldvermögen der privaten Haushalte laut der Deutschen Bundesbank im Jahr 2019 rund 6,3 Billionen Euro. Der Großteil des Geldes liegt jedoch auf Girokonten. In Zeiten der Niedrigzinsphase wird dieses also nicht gerade gewinnbringend angelegt. Aber woran liegt das?

Das Sicherheitsbedürfnis spielt hierbei eine zentrale Rolle. Zudem ist das Geld jederzeit verfügbar. Es ist also vor allem bequem. Auch mangelt es häufig an Finanzwissen in der breiten Bevölkerung. Viele kennen keine Alternativen oder sind nur unzureichend darüber aufgeklärt.

Wer sich jedoch für den Aufbau einer privaten Altersvorsorge entschieden hat, wird feststellen, dass sowohl Girokonten, Tagesgeldkonten als auch Sparbücher allmählich ausgedient haben und keine geeigneten Lösungen mehr darstellen. Eine Beratung im Altersvorsorgebereich wird demnach immer wichtiger.

FONDSPOLICE – RENDITECHANCE MIT SICHERHEIT

Wer sich gegen eine konventionelle Kapitalanlage entschieden hat, findet womöglich in der Fondspolice die passendere Alternative. Dabei handelt es sich um einen Versicherungsvertrag, in den regelmäßige Einzahlungen getätigt werden. Auch hier wird Ihnen zu Vertragsbeginn eine monatliche Rente zugesprochen.

Anders als bei konventionellen Lebens- und Rentenversicherungen fließen hier Ihre Beiträge direkt in einen oder mehrere Fonds am Kapitalmarkt. Dadurch profitieren Sie von höheren Renditechancen. Einzeltitel unterliegen mitunter starken Kursschwankungen, die von den Entwicklungen am Kapitalmarkt abhängig sind. Durch die Anlage in Investmentfonds wird hingegen eine breite Streuung gewährleistet und das Verlustrisiko folglich minimiert. Zudem bieten die meisten Versicherer verschiedene Mechanismen, um Ihr Guthaben zusätzlich zu Beginn und zum Ablauf ein Stück weit vor Verlusten zu sichern, wie etwa ein Anlauf- oder Ablaufmanagement.

Sie zeigen die Richtung

Je nach Anleger-Typ können Sie bei den meisten Versicherern zwischen verschiedenen Anlagestrategien und Fonds wählen, von sicherheitsorientiert bis renditeorientiert. Je nach Wahl und Zusammensetzung der Fonds können Sie so Ihre eigene Risikobereitschaft festlegen.



Sollten Fonds einmal weniger ertragreich performen, ist das kein Grund zur Sorge. Ihr Vertragsguthaben hat ausreichend Zeit, um sich wieder zu erholen. Denn beim Aufbau der Altersvorsorge sollte es sich um einen langfristigen Anlagezeitraum von mindestens zehn Jahren handeln. Im Vergleich zu konventionellen Verträgen ist dies also eine sinnvolle Alternative, um Ihr Geld zu vermehren.

Zudem können Sie in aller Regel mehrfach jährlich kostenfrei Ihre Fonds oder Anlagestrategie neu wählen und/oder neu aufteilen – und so beispielsweise auch auf Marktgeschehnisse reagieren. Wem das jedoch noch nicht sicher genug ist, der hat bei vielen Anbietern die Möglichkeit, eine Garantie auf die eingezahlten Beiträge zu vereinbaren („Bruttobeitragsgarantie“). Da diese jedoch zulasten der Rendite geht, hohe Kosten verursacht sowie auf lange Sicht wenig werthaltig und wohl häufig auch schlicht überflüssig ist, bieten immer weniger Versicherer eine vollständige Bruttobeitragsgarantie an.

Flexibilität in vielen Bereichen

Damit Sie trotz vertraglicher Bindung flexibel auf Lebenssituationen reagieren können, werden Fondspolice immer anpassungsfähiger und transparenter gestaltet.

Unter anderem bieten viele Fondspolice folgende Leistungen:

- Die Möglichkeit, die Beiträge zu erhöhen und zu verringern oder die Beitragszahlung vorübergehend oder dauerhaft auszusetzen;
- Ein Kapitalwahlrecht;
- Die Möglichkeit, Zuzahlungen zu leisten;
- Kapitalentnahmemöglichkeiten während der Ansparphase und des Rentenbezugs;
- Kostenlose Fondswechselmöglichkeiten.

Die Vorteile im Überblick:

- **Steuervorteile:** Im Gegensatz zum direkten Invest in Fonds bleiben bei diesem Versicherungsprodukt die Erträge in der Ansparphase steuerfrei. Es fällt keine Abgeltungssteuer an.
- **Sicherheit durch Risikostreuung:** Eine große Fondsauswahl ermöglicht Ihnen eine breite Streuung und dadurch minimierte Verluste. Achten Sie daher auf die Fondsauswahl.
- **Anlage nach individueller Risikoneigung:** Entscheiden Sie selbst, wie Sie Ihr Geld anlegen möchten. Von sicherheitsorientiert bis renditeorientiert, Sie können zwischen verschiedenen Fonds wie Rentenfonds oder Aktienfonds wählen und so Ihre Risikobereitschaft festlegen.
- Es bestehen garantierte Rentenfaktoren.
- Kostenlose Fondswchsel mehrfach jährlich möglich
- Einzahlungen in Fondspolice sind schon mit kleinen monatlichen Geldbeträgen von unter 50 Euro möglich.
- Es fallen keine Ausgabeaufschläge an.
- Sie können Zusatzversicherungen miteinschließen (Beitragsfreistellung bei Berufsunfähigkeit, Todesfallleistung etc.).
- Ein automatisches Risikomanagement wie Rebalancing, An- und Ablaufmanagement sichert Ihr Vermögen.

Was es sonst noch zu beachten gilt:

Kosten

Sowohl beim Abschluss als auch während der Vertragslaufzeit fallen Kosten an.

- Abschluss- und Vertriebskosten,
- Kosten auf Beiträge,
- Kosten auf den Policenwert.

Ein Kostenvergleich bei verschiedenen Anbietern kann sich also durchaus lohnen.

Steuerprivilegierte Leistungsphase

Wie oben erwähnt, sind Erträge und Transaktionen innerhalb der Fondspolice steuerfrei. Erst bei Auszahlung oder Verrentung sind die Leistungen zu versteuern.

Für Verträge, deren Laufzeit mindestens zwölf Jahre beträgt und deren Kapitalzahlung erst nach Vollendung des 62. Lebensjahres in Anspruch genommen wird, greift das Halbeinkünfteverfahren. Das bedeutet, dass Ihre erzielten Erträge lediglich zu 50 Prozent mit Ihrem individuellen Steuersatz versteuert werden (§ 20 Abs. 1 Nr. 6 EStG).



Hinzu kommt bei Fondspolice eine Teilfreistellung von 15 Prozent, sodass im Ergebnis nur 42,5 Prozent der Erträge mit dem persönlichen Steuersatz zu versteuern sind. Bei einem Steuersatz von 30 Prozent wären somit lediglich 12,75 Prozent der Erträge tatsächlich ans Finanzamt abzuführen.

Für die Renten hingegen gilt der günstige Ertragsanteil, z. B. wären 18 Prozent der Rente bei Rentenbeginn mit 65 Jahren zu versteuern; bei einem Steuersatz von 30 Prozent sind somit 5,4 Prozent der Rente als Steuer abzuführen.

DIREKTANLAGE IN FONDS

Wer sich nicht vertraglich an eine Versicherungsgesellschaft binden möchte, der kann sein Guthaben auch direkt in Fonds investieren. Ein Fondssparplan kann hier eine passende Alternative zur Fondspolice darstellen. Hierfür benötigen Sie zunächst ein Depotkonto.

Fondssparplan kurz und knapp

Ein Fondssparplan kauft jeden Monat Anteile an einem Investmentfonds in Höhe einer festgelegten Rate. Investieren Sie also z. B. 50 Euro und ein Fondsanteil kostet 25 Euro, so werden Ihrem Depot zwei Fondsanteile gutgeschrieben.

Das letztendliche Anlageinstrument ist somit identisch mit dem einer Fondspolice. Auch hier ist das Geld ja in Investmentfonds investiert. Diese müssen per Gesetz eine gewisse Mindeststreuung gewährleisten; so darf etwa kein Einzeltitel eine höhere Gewichtung als zehn Prozent aufweisen. Durch den Einsatz mehrerer Fonds wird eine zusätzliche Streuung ermöglicht, sodass sich steigende und sinkende

Kurse der unterschiedlichen Fonds bei entsprechender Diversifikation ein Stück weit ausgleichen können.

Auch hier müssen Sie keine großen Summen aufbringen, um sich Kapital anzusparen, und können ebenfalls mit einer monatlichen Zahlung von 50 Euro günstig Fondsanteile erwerben.

Ihr Geld gut investiert

Mithilfe eines Depotkontos können Sie in verschiedene Fonds und ETFs („Exchange Traded Fund“) investieren, wobei ETFs deutlich günstiger sind, da die laufenden Kosten geringer ausfallen.

Bei einem ETF handelt es sich um einen börsengehandelten Indexfonds, der die Wertentwicklung eines Index abbildet. Einen der bekanntesten dieser Indizes stellt sicherlich der DAX (Deutscher Aktienindex) dar.

Ansonsten haben Sie die Möglichkeit in

- Aktienfonds,
- Rentenfonds,
- Mischfonds,
- Geldmarktfonds,
- Dachfonds,
- Indexfonds oder
- offene Immobilienfonds

zu investieren.

Den „Cost-Average-Effekt“ nutzen

Haben Sie schon einmal etwas vom sogenannten „Cost Average Effect“ (engl. für Durchschnittskosteneffekt) gehört? Dieser Effekt entsteht bei regelmäßiger Anlage in Wertpapiere mit gleichbleibenden Beträgen. Bekanntlich schwanken die Börsenkurse – und damit auch die Kurse der Fonds. Doch das muss keinesfalls nur negativ sein: Im Gegenteil führen die Wertschwankungen der Wertpapiere dazu, dass Sie im Idealfall bei gleichbleibenden Raten mehr Anteile fürs Geld erhalten, da diese dann günstiger sind, als wenn Sie regelmäßig zu unterschiedlich hohen Preisen eine gleichbleibende Menge von Anteilen kaufen. Bei hohen Anteilspreisen wiederum werden automatisch weniger Anteile gekauft.



Kosten

Unter anderem sollten Sie bei einem Fondssparplan mit folgenden Kosten rechnen:

- Ausgabeaufschlag des Fonds (anteilig bei jeder Rate fällig),
- Verwaltungs- und Managementgebühren des Fonds (laufende Kosten; werden nicht gesondert berechnet, sondern sind bereits im Fondspreis enthalten),
- Depotführungsgebühren und
- etwaige Zusatzgebühren durch die abwickelnde Bank.

Und wenn es mal eng wird mit dem Geld?

Sollten Sie einmal dringend Geld benötigen, dann haben Sie auch hier entsprechende Zugriffsmöglichkeiten. Hierfür können Sie ganz entspannt Anteile Ihres Sparplans verkaufen und diese so wieder zu liquiden Geldmitteln machen.

Steuerliche Behandlung

Auch bei einem Fondssparplan sind Ihre Gewinne zu versteuern. So müssen Sie auf Ihre Dividenden oder Renditen Kapitalertragssteuer zahlen.

Die Abgeltungssteuer beträgt 25 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 von 25 Prozent) und gegebenenfalls Kirchensteuer. Die Steuer fällt jedoch erst an, sofern Sie den Sparerpauschbetrag in Höhe von 801 Euro für Alleinstehende beziehungsweise 1602 Euro für gemeinsam Veranlagte überschritten haben.

In der Regel kommt diese Art der Besteuerung jedoch nicht so günstig wie die einer Fondspolice und kann Ihnen gerade bei einer langen Laufzeit ein paar Tausend Euro an Rendite kosten.

WELCHER KAPITALAUFBAU IST FÜR MICH AM BESTEN?

Sowohl eine Fondspolice als auch ein Fondssparplan eignen sich für den Kapitalaufbau.

Möchten Sie tatsächlich langfristig für Ihre Altersvorsorge sparen, überwiegen die Vorteile der Fondspolice. Der Fondssparplan eignet sich für all jene, die eigene Erfahrungen am Kapitalmarkt sammeln möchten und nur kurz- bis mittelfristig anlegen wollen.

Wenn Sie sich nicht ganz sicher sind, zu welcher Variante Sie tendieren, sprechen Sie uns gerne an. Wir beraten Sie fair, unabhängig und zeigen Ihnen die wesentlichen Vorteile der jeweiligen Produkte im Detail auf.